BIELENSTEIN • KLEINANZEIGEN • KALENDER • MAGAZIN

Juli 2004

HoheLuft Brücke

Eppendorf, Eimsbüttel und Umgebung

Neuer Film

Martin Scorseses Blues-Dokumentation
„Feel Like Going Home“

Kunstausstellung

Raum 2 & HoheLuft *Brücke* präsentieren
Peter Boué

Kleinanzeigen ab jetzt kostenlos!!!

Stadtteil-Auswahl

REISEBÜROS

LAST-MINUTE-FLÜGE, KREUZFAHRTEN, INDIVIDUALREISEN

Liebe Nachbarn,

die Sommerferien sind voll im Gang, Kulturhäuser, Theaterspielstätten und Musikclubs machen Pause. Trotz des mäßigen Sommerwetters ist sommerliche Behäbigkeit in den Straßen zu spüren. Ein Vorteil in unseren dichtbesiedelten Stadtteilen: Parkplätze. Wer jetzt nachts vom Grillen an der Elbe zurückkehrt, hat keine Probleme, eine Ruhestätte für die Nacht für sein Auto zu finden. Und in Anbetracht des Wetters zieht es die eine oder andere Familie, die sich in der Urlaubsplanung am Traumsommer 2003 orientiert hat, doch noch ins Ausland, in die Sonne, an den Strand oder einfach auf Entdeckungstour in die neuen EU-Mitgliedsstaaten. **Für Kurzentschlossene haben wir neun Reisebüros in der Nähe nach ihren Spezialgebieten befragt und sind auf einige spannende und entspannende Angebote gestoßen. Welche, lesen Sie in unserer Stadtteil-Auswahl auf Seite 8.**

Doch auch die Daheimgebliebenen sollten nicht unter Langeweile leiden. Und so haben wir unseren **Illustrator Peter Boué** gebeten, doch mal eine **kleine Ausstellung** seiner Bilder zu organisieren. Nach einem kurzen Gespräch mit Rita und Will vom **Café Raum 2** war die Sache klar. **Am 4. Juli um 16.00 Uhr – dem Tag des EM-Finales ohne deutsche Beteiligung – findet die Vernissage in der Bismarckstraße 90 statt. Seite 4.**

Peter Boué illustriert nicht nur regelmäßig Bielensteins Kolumne auf Seite 3. Der Alteppendorfer Künstler stellt jetzt einen ungewöhnlichen Teil seiner Arbeiten im Raum 2 in der Bismarckstraße 90 aus.

Wen das noch nicht entspannt und auf andere Gedanken bringt, der kann es ja mal mit Feldenkrais probieren. Wir haben nach einer Probestunde zumindest vorübergehend zu neuer Beweglichkeit gefunden. **Wo Sie Antje Kleinhuis und Renate Weber finden und was Sie dort erwartet, lesen Sie auf Seite 6.**

Peter Boué spielt auch an anderer Stelle in der vorliegenden Ausgabe der HoheLuft Brücke noch eine kleine Rolle: Seine Vorfahren waren einst Besitzer eines Parkgeländes in Eppendorf. Das hat **Hakim Raffat vom Stadtteilarchiv Eppendorf für sein Buch "Eppendorf und seine Parks" recherchiert. Buchkritik auf Seite 5.**
Mehr Geschichte und Geschichten hat für uns Sielke Salomon von der Geschichtswerkstatt Eimsbüttel recherchiert. Ihr Thema war die Hohe Weide. Seite 10.

Und nicht nur wegen des Wetters haben wir den Blues. Sänger, Gitarrist und Gelegenheitsautor der HoheLuft Brücke, Claas Vogt, hat mit seiner Band **„8 to the Bar" eine hervorragende CD produziert, die mehr als einen Einblick in das riesige Repertoire der Boogie- und Blues-Band bietet. „… swingin' it" auf Seite 13.**

Und ein weiterer Film aus der Dokumentationserie über den Blues von Starregisseur Martin Scorsese kommt in die Kinos: **„Feel Like Going Home" heißt das Werk, das Oliver Kube für uns gesehen hat. Seine Kritik auf Seite 5.**
Natürlich wünschen wir Ihnen auch mit den übrigen Rubriken wie Bielenstein, Magazin und Kalender viel Spaß.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Inhalt

Kolumne
Bielenstein: Folge 7 — 3

Ausstellung
Peter Boué — 4
Präsentiert von Raum 2 & HoheLuft *Brücke* präsentiert der Illustrator besondere Werke.

Film
Year of the Blues — 5
„Feel Like Going Home", der zweite Film aus der großen Serie von Martin Scorsese

Gesundheit
Feldenkrais — 6
Wir waren bei Antje Kleinhuis und Renate Weber in der Praxis im Eppendorfer Weg.

Buchkritik
Eppendorfer Parks — 7
Geschichtswissenschaftler Hakim Raffat schreibt über idyllische Landsitze.

Stadtteil-Auswahl
Sommer? — 8
Wir stellen neun Reisebüros in Ihrer Nähe vor, die Ideen haben.

Geschichte & Geschichten
Hohe Weide… — 10
Sielke Salomon von der Geschichtswerkstatt Eimsbüttel hat für uns recherchiert.

Magazin
Neuigkeiten aus dem Viertel — 12

Musik
8 to the Bar — 13
„…swingin' it", nach acht Jahren eine neue CD von Claas Vogt und seiner Boogie-Band.

Kalender
Los geht's… — 14
Veranstaltungen und Termine im Juli.

Kleinanzeigen
Von Nachbar zu Nachbar — 16
Ab jetzt kostenlos!!!

Redaktion

Anschrift:
Redaktionsbüro Mark Bloemeke
Eppendorfer Weg 200
20253 Hamburg
Tel.: 4 20 12 59, Fax: 48 40 81 22
E-mail: bloemeke@hoheluftbruecke.com
Illustrationen: Peter Boué
Schlussredaktion: Jutta Bloemeke
Layout: Jörg Baumöel
Druck: Humburg, Bremen

ViSdP: Mark Bloemeke

Für eingesendetes Bild- und Textmaterial übernehmen wir keine Haftung!

Titel: Jörg Baumöel

Bielenstein

Folge 7

Einstürzende Neubauten

Peer steht auf dem Dach des neuen Falkenried-Towers. Toller Ausblick: Hinter ihm Eppendorf, links die Alster, und vor ihm das Generalsviertel von Hoheluft. Dort unten in der Gneisenaustraße wohnt er, dort arbeitet er – und dort ist er betrogen worden … Peer tritt an die Kante des neuen Gebäudes, das er zusammen mit seinen Kollegen entworfen hat. Er schüttelt ungläubig den Kopf. So ist das Architektendasein offenbar: Beruflich baut er immer höher und privat fällt alles in Trümmer!

Von unten sehen ein paar Bauarbeiter misstrauisch hoch. Peer winkt und lächelt – wenigstens gibt es noch jemand, der sich Sorgen um ihn macht. Aber das nützt ihm jetzt auch nichts. Er muss einen Entschluss fassen – soll er es tun? Oder lieber nicht?

Vor Peers innerem Auge rauschen noch einmal die Ereignisse der vergangenen Wochen vorbei – sein Treffen mit Bernd, seinem besten Freund, und dessen Eingeständnis, dass er eine Einmal-Affäre mit Cordula hatte. Ausgerechnet Bernd! Das merkwürdigste daran ist, dass er gar nicht wirklich sauer ist. Auf Bernd nicht und auf Cordula auch nicht. Wie könnte er auch? Schließlich ist er selber kein Unschuldslamm. Das einzige was ihn wirklich quält, ist die Ungewissheit! Schließlich fällt Cordulas und Bernds Abenteuer – sie weiß übrigens immer noch nicht, dass er von der Sache weiß – genau in die Zeit, zu der die Zwillinge gezeugt worden sind. Mit dieser Unsicherheit kann und will er nicht leben. Peers Gesicht nimmt einen entschlossenen Ausdruck an. Okay, er wird es tun! Er hat keine Wahl …

Er blickt ein letztes Mal in die Tiefe – und geht mit entschlossenem Gesichtsausdruck ins Büro zurück.

Als Peer an diesem Abend nach Hause kommt, ist er ganz fürsorglicher Vater und Ehemann. Er drückt Cordula einen Kuss auf die Wange.

„Ich kümmere mich um die Kleinen – setz du dich ruhig aufs Sofa …“

Er bringt Fin und Meike, die Zwillinge, ins Badezimmer. Die beiden Säuglinge strahlen ihn aus ihren blauen Augen an, lächeln, blubbern ein paar unverständliche Laute. Ist es nicht ganz egal, wer der Vater ist, denkt Peer für einen Augenblick. Nein, ist es nicht.

Peer schließt die Tür. Er kramt das Röhrchen hervor, das ihm das „Institut für Familienfragen“ ins Büro geschickt hatte. Mit dem Wattestäbchen schabt er über Meikes Zunge. Er verstaut die Probe sorgfältig in dem Behälter, in dem sich bereits eine Probe von ihm selbst befindet …

„Peer? Ist alles in Ordnung?“, fragt Cordula aus dem Wohnzimmer.

„Alles bestens“, antwortet Peer.

Daniel Bielenstein, 36, ist Bewohner unseres Viertels, hat mit seinem Erstlingswerk „Die Frau fürs Leben“ einen Bestseller gelandet. Jetzt schreibt er eine monatliche Kolumne für die HoheLuft *Brücke* und hat seinen neuen Roman „Max und Isabelle“ veröffentlicht.

Stadtteil an der Alster

St. Georg - Eigentum am Lohmühlenpark

NEU: Philipsstraße - 70 Neubau-ETW. Moderne Ausstattung mit Fahrstuhl und Tiefgarage. 57 bis 152 m² Wohnfläche. Wahlweise mit Garten, Balkon, Loggia oder Dachterrasse auch auf mehreren Ebenen. Courtagefrei ab € 159.000

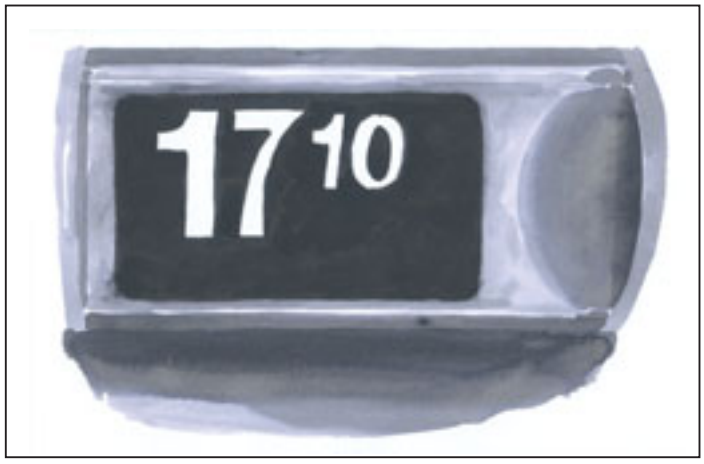
38 02 19 92
WO-WOLLEN-WIR-WOHNEN.DE

BEHRENDT
WOHNUNGSBAU

Raum 2 & HoheLuft *Brücke* präsentieren:

Peter Boué

Am 4. Juli um 16.00 Uhr beginnt die Vernissage mit Illustrationen und anderen Tuschezeichnungen des Eppendorfers Peter Boué im Raum 2 in der Bismarckstraße 90. Bei dieser Sonderausstellung zeigt der Künstler, der sonst ausschließlich Schwarzweiß-Arbeiten ausstellt (im vergangenen Jahr unter anderem im Kunsthaus Hamburg und im Westwerk), seit zehn Jahren erstmalig ein bisschen Farbe.
Dies wird auch die einmalige Gelegenheit sein, Originalillustrationen aus der HoheLuft *Brücke* zu erwerben.



Ali Farka Toure

„Feel Like Going Home“

Am 1. Juli startet Martin Scorseses Blues-Dokumentation „Feel Like Going Home“ in den Hamburger Kinos. HoheLuft *Brücke* hat die grandiose Liebeserklärung an das vielleicht emotionalste aller Musikgenres bereits für Sie gesehen.

Aus unerfindlichen Gründen hat er noch immer keinen Oscar für eines seiner Werke bekommen. Trotzdem zählt der 1942 geborene Martin Scorsese unbestritten zu den größten Regisseuren der Kinogeschichte. Seine Spezialität sind harte Krimi-Dramen („Taxi Driver“, „Goodfellas“, „Casino“) bzw. opulente Historienepen („Gangs of New York“, „Die letzte Versuchung Christi“, „Kundun“). Weniger bekannt ist allerdings, dass Martin Scorsese ein großer Musikfan ist. So inszenierte der New Yorker unter anderem den von Experten als besten Konzertfilm aller Zeiten angesehenen „The Last Waltz“ (der 1978 gedrehte Abschied von The Band), nachdem der Schnitt des legendären „Woodstock“-Streifens, acht Jahre zuvor, sein erster größerer Job in der Filmindustrie war. In „Feel Like Going Home“ beleuchtet das Visualisierungs-Genie nun anhand von unzähligen Interviews sowie Archivmaterialien und natürlich jeder Menge toller Musik die Entwicklung des Blues: von den afrikanischen Wurzeln über die Verbreitung auf den Baumwoll-Plantagen der amerikanischen Südstaaten bis hin zum heute weltweiten Phänomen. Die Songs dazu stammen von z.B. John Lee Hooker, Robert Johnson, Taj Mahal, Son House oder Muddy Waters, aber ebenso von Salif Keita bzw. Ali Farka Touré. Wenn die liebevoll gemachte Dokumentation tatsächlich eine Schwäche haben sollte, dann lediglich die, dass der Meister ein paar Aspekte zu viel anschneidet. In den ihm zur Verfügung stehenden knapp 90 Minuten lässt sich einfach nicht alles unterbringen. Doch dieser Film ist ja nur einer von insgesamt acht, die unter dem Projekt-Titel „Martin Scorsese Presents the Blues“ aktuell anlaufen. Auch sieben andere Regisseure (darunter Wim Wenders, Mike Figgis, Clint Eastwood) haben sich der selben Materie angenommen. Und das auf unterschiedlichste, durchgehend hoch interessante Weise… *Oliver Kube*

Corey Harris in St. Annes

Bluesfan und Filmguru mit italienischen Wurzeln: Martin Scorsese

Fotos: Fotos: © 2003 Reverse Angle International GmbH and Vulcan Productions, Inc. All Rights Reserved

CHRISTIANSEN
Conditorei & Gourmet-Café
Genuss ist unsere Leidenschaft!

Eiskalt erwischt!

Geniessen Sie mit zwei Personen zwei gleiche Eisbecher und Sie zahlen nur einen Eisbecher!

Dieses Angebot gilt von Montag bis Freitag von 15:00 bis 18:00 Uhr im Juli und im August

Hoheluftchaussee 99 · 20253 Hamburg
Tel. 040-422 67 85 · Fax 040-422 97 75
www.conditorei-christansen.de

Institut für Energetik

Meridiandiagnose · Störfeldmessung · Energiepunktur
Akupunktur · pulsierende Magnetresonanzsysteme
Vollspektrale Leuchtmittel · E-Smogschutzgeräte

Mitglied EATCM

Christiane Schweigmann
Mo-Do 14-17 Uhr
und nach Vereinbarung
Fon: 040-48 63 56
Kirchenweg 16 · 20099 Hamburg

ALLES FÜR DAS FAHRRAD
Beratung
Service
Zubehör
Verkauf • Reparatur
Mansteinstr.24 • 20253 Hamburg
Tel.4 22 46 5 1

Marie-France
Juwelier der Natur
Individuelle Anfertigung von Perlen-, Korallen- und vielfältigen Edelsteinketten
Ringe, Anhänger, Heil- und Dekosteine
Monatliche Workshops
Osterstr. 20 Tel. 402879
www.juwelier-der-natur.de

Nächste HoheLuft Brücke 1. August!

Neue Möglichkeiten

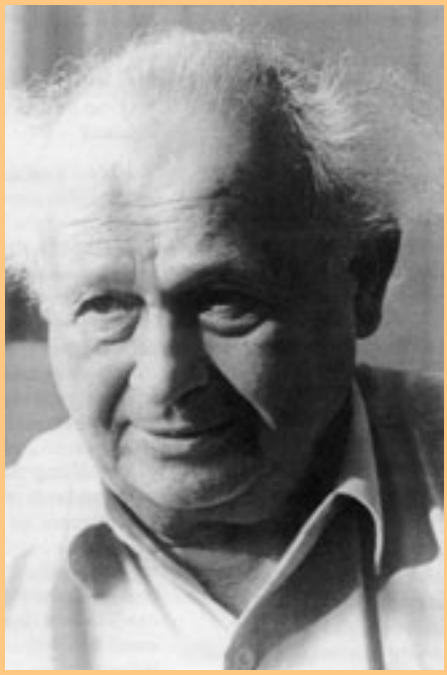
100 Jahre wäre Moshé Feldenkrais, der Begründer der gleichnamigen Methode zum Erlernen natürlicher Bewegungsabläufe, im Mai geworden. Das Leben des Physikers war voller Widrigkeiten und Widersprüche (Kasten). Doch seine Methode hat überlebt, unter anderem in der Praxis von Antje Kleinhuis und Renate Weber am Eppendorfer Weg. Hier kann jeder in Gruppen oder in Einzelstunden lernen, zu kindlichen Bewegungsabläufen und damit zu ganzheitlichem Wohlbefinden zurückzufinden …

Renate Weber und Antje Kleinhuis in ihrer Feldenkraispraxis am Eppendorfer Weg.

In der ersten Feldenkrais-Stunde ist das Körpergefühl für Menschen, die sich eckig und zackig durchs Leben bewegen, sehr ungewohnt. Die Lehrerin Antje Kleinhuis bewegt den Arm ihres „Schülers“, während er sich passiv der Situation hingibt. Alles geht sehr ruhig und langsam vonstatten. Ein ungewohntes Experiment! Nach und nach bewegt sie verschiedene Regionen des Körpers und macht so die Verbindung vom Kopf über die Wirbelsäule bis zum Becken spürbar. Immer geht sie mit geringem Kraftaufwand vor, so dass keine Schmerzen entstehen. „Im Gegensatz zur Massage oder zu chiropraktischen Anwendungen soll der Körper lernen, sich selbst zu erkennen. Die ‚Schüler‘ – wir bezeichnen sie nicht als Patienten – werden darin unterrichtet, mehr über sich selbst zu erfahren und mehr über sich selbst erfahren zu wollen.“ Das sind – wie bei den meisten Maßnahmen, die auf Selbstfindung abzielen – überwiegend Frauen aller Altersgruppen, die sich an einem Wendepunkt in ihrem Leben befinden, Schmerzen haben und also einfach nach neuen Wegen suchen. Doch auch der männliche Schüler fühlt sich nach der ersten Probestunde irgendwie größer und breiter. Beim Ausparken dreht sich der Kopf wie von allein und der Rückspiegel braucht eine neue Justierung.

„Jede Bewegung enthält die logischen, körperlichen und emotionalen Anteile unseres Selbst … Die meisten Menschen nehmen Handlungsweisen an, die ihre Bedürfnisse mehr oder weniger befriedigen, und bleiben dabei“, schrieb Mia Segal, die erste Schülerin von Moshé Feldenkrais, anlässlich seines 10. Todestages 1994. Genau darum geht es: die festgelegten Denk- und Handlungsschemata aufzulösen und neue Möglichkeiten zu entdecken. Renate Weber und Antje Kleinhuis begleiten diesen Prozess mit ihrer langjährigen Erfahrung auf der Basis ihrer fundierten Ausbildung. Ich war zwar nach einer Probestunde nicht gleich gedanklich in neue Sphären geführt worden, aber immerhin von der gewohnten Haltung des Bürohengstes vorübergehend befreit. ■

Antje Kleinhuis mit einem „Schüler“.



Moshé Feldenkrais wurde am 6. Mai 1904 in der heutigen Ukraine geboren. Bereits als Jugendlicher wanderte er nach Palästina aus. Beim Fußballspielen zog sich der begeisterte Jiu-Jitsu- und Judo-Kämpfer 1929 eine Knieverletzung zu, die ihn später zur Entwicklung der nach ihm benannten Methode anregte. 1928 war er nach Paris gegangen, wo er einen Doktortitel in Maschinenbau und Elektrotechnik erwarb, mit Frédéric Joliot-Curie in der Atomforschung arbeitete, den Judoclub de Paris gründete und als erster Europäer den schwarzen Gürtel zweiten Grades erwarb. 1940, auf der Flucht vor den Deutschen, kam er nach Schottland, wo er an der U-Boot-Ortungsforschung der Alliierten mitarbeitete. Immer wieder behinderte ihn seine Knieverletzung, die inoperabel war. Deswegen begann er, seine Körperbewegungen zu studieren und zu erlernen, schmerzfrei zu gehen. Seine Erfolge auf diesem Gebiet ließen ihn seine Lernmethode weiterentwickeln und im Freundeskreis ausprobieren.

1951, nach seiner Rückkehr nach Israel, arbeitete er dort als Leiter der elektronischen Abteilung der israelischen Armee. 1953 wandte er sich schließlich gänzlich dem Thema Lernen zu. Als Forschender, Lehrender, Praktizierender und Lernender widmete er seine Arbeit dem Zusammenhang von menschlicher Entwicklung, Lernen und Bewegung. Die daraus entwickelte „Feldenkrais Methode“ unterrichtete er von da an mit großem Erfolg in der ganzen Welt, bis er am 1. Juli 1984 achtzigjährig starb. Sein wohl bekanntester Schüler war der israelische Premier David ben Gurion.

Fotos: Gunnar Garms, Bloemeke, privat

Grüne Geschichte

Die Geschichte dreier Eppendorfer Parks hat Hakim Raffat vom Stadtteilarchiv Eppendorf recherchiert. Das spannende Ergebnis dieser Arbeit ist sein bei BoD erschienenes Buch „Eppendorf und seine Parks – vom idyllischen Landsitz zur öffentlichen Grünanlage“.

Mit diesem 142 Seiten umfassenden Buch ist es Hakim Raffat gelungen, eine Brücke zwischen wissenschaftlicher Detailarbeit und leserfreundlicher Geschichtenerzählung zu schlagen. Im Zentrum des Werkes stehen vier Hamburger Bürgermeister, von denen zwei zu Namensvettern schöner alter Parkanlagen geworden sind: Heinrich Kellinghusen und Max Theodor Hayn.

Während der Leser auf den ersten 22 Seiten mit recht trockenen Grundlagen wie der alten und der neuen Hamburger Ordnung oder der Reform des Wahlrechts versorgt wird, entwickelt sich das Buch im zweiten, wesentlich umfangreicheren Teil viel bildhafter. Plastisch skizziert Hakim Raffat den Weg der großbürgerlichen Grundstücke. Lebendig erzählt er beispielsweise von Streitigkeiten zwischen Nachbarn (Kirche und Großgrundbesitzer). Auch von der gegenwärtigen Nutzung eines alten Kuhstalls im früheren Schröders Park und heutigen Kellinghusenpark durch den „Bund für Umwelt und Natuschutz Deutschland“, kurz BUND, als Standort für Kinder- und Jugendgruppenarbeit berichtet Hakim Raffat. Ein großer Gewinn des Buches sind die vielen Schwarzweiß-Abbildungen von historischen Karten, Fotos und Verträgen. Die Darstellung des Wandels Eppendorfs vom Dorf zum dichtbesiedelten Stadtteil Hamburgs im Laufe der Jahrhunderte ist nicht nur ein Nebeneffekt der vielen Karten, sondern auch der lückenlosen Auflistung der Besitzer der ehemaligen Gärten und ihrer Familienverhältnisse, die der Autor und Geschichtswissenschaftler in akribischer Kleinstarbeit geleistet hat. Und genau hier finden sich auch die spannendsten Momente von „Eppendorf und seine Parks“. Eine Fußnote: Alexandre Boué, Vorfahr des heutigen tschechischen Honorarkonsuls Peter Boué und seines Sohnes Peter Boué jr., Illustrator der HoheLuft Brücke, war im 18. Jahrhundert einer der Vorbesitzer des heutigen Seelemann Parks am Alsterlauf.

Dieses äußerst informative Buch zur Stadtteilgeschichte Eppendorfs ist über das Stadtteilarchiv Eppendorf in der Martinistraße 40, Tel. 480 47 87, zu beziehen.

Hakim Raffat, „Eppendorf und seine Parks – vom idyllischen Landsitz zur öffentlichen Grünanlage“, 142 Seiten, BoD, 10,- Euro ■

Dr. Hakim Raffat schreibt auch regelmäßig geschichtliche Beiträge über Eppendorf für die HoheLuft *Brücke*.

Foto: O. Heissner

Buchhaus Hoheluft

Hoheluftts...

Bestseller im Juli

Belletristik

1	Familienleben	Viola Roggenkamp	€ 23,00 Arche Verlag
2	Verschwiegene Kanäle	Donna Leon	€ 19,90 Diogenes Verlag
3	Der Klang der Zeit	Richard Powers	€ 22,90 S. Fischer Verlag
4	Der Schwarm	Frank Schätzing	€ 24,90 Kiepenheuer Witsch Verlag
5	Nacht des Orakels	Paul Auster	€ 19,90 Rowohlt Verlag
6	Mann ohne Makel	Christian von Difurth	€ 7,90 KiWi TB-Verlag
7	Die Nacht vor der Scheidung	Sándor Márai	€ 17,90 Piper Verlag
8	Lila, Lila	Martin Suter	€ 21,90 Diogenes Verlag
9	Die Frau fürs Leben	Daniel Bielenstein	€ 7,90 Fischer TB-Verlag
10	Elf Minuten	Paulo Coehlo	€ 19,90 Diogenes Verlag

Sachbuch

1	Das Methusalem-Komplott	Frank Schirrmacher	€ 16,00 Blessing Verlag
2	Moppel Ich	Susanne Fröhlich	€ 13,90 Krüger Verlag
3	Meines Vaters Land	Wibke Bruhns	€ 22,00 Econ Verlag
4	Achtung! Vorurteile	Sir Peter Ustinov	€ 19,90 Hoffmann & Campe Verlag
5	Easy Kochbuch	River Cafe	€ 24,90 Dorling Kindersley Verlag
6	Kochen mit Oliver Jamie		€ 16,90 Dorling Kindersley Verlag
7	Timmerbergs Reise-ABC	Helge Timmerberg	€ 8,90 Solibro Verlag
8	Der Pubertist Überlebens-Handb. f. Eltern	Helmut Schümann	€ 17,90 Rowohlt Verlag
9	Die Dohnanyis. Eine Familienbiographie	Jochen Thies	€ 24,00 Propyläen Verlag
10	Das MoMA in Berlin Meisterwerke aus dem Museum of Modern Art		€ 39,00 Verlag Hatje Cantz

Wann wird's ma richtig Somm

Während der Sommer 2003 den Titel Jahrhundertsommer sem Jahr wieder Zeit für verfrühte Wintermode – jedenfall Schulferien richten sich nicht nach dem Wetter. Wer also sehen möchte, muss schnell die Flucht in die Ferne antret in der Nähe, die Ihnen bei der Zielwahl in letzte

Den spontanen Urlaub zu planen, erfordert gute Reiseliteratur. Also hier vorweg unser Buchtipp für die wesentlichsten Regeln zum Reisen: „Timmerbergs Reise ABC" von Helge Timmerberg. Lustig illustriert und leicht geschrieben gibt der Reiseprofi Ratschläge von „A – wie Anfängerfehler" über „J – wie Jungle Fever" bis „Z – wie Zahnarzt". Das 124-seitige Regelwerk ist im Solibro Verlag erschienen und im Buchhandel für 8,90 Euro zu bekommen.
Einen Tipp gibt Timmerberg nicht: das richtige Reisebüro, in dem man nicht nur buchen, sondern auch gut beraten lassen kann. Darum stellen wir Ihnen an dieser Stelle neun Reisebüros in Ihrer Nähe vor.

Als Flug- und Individualreisen-Spezialisten bezeichnen sich die Reisemakler der „Flugbörse" an der Grindelalle 128, Tel.414 77 20, www.flugboerse.de, eine von über 180 Filialen in Deutschland.

Noch universeller sehen sich die Mitarbeiter vom „Reisepunkt Eppendorf", Eppendorfer Weg 215, Tel. 422 22 61, www.reisepunkt-eppendorf.de: Als ihre Spezialgebiete bezeichnen sie „alles", ebenso wie sie auf die Frage nach besonderen Angeboten mit „alles" antworten. Immerhin sichern sie ihren Kunden ausführliche Beratung zu.

Die jungen Damen von „Luna-Reisen" in der Bismarckstraße 104, Tel. 420 13 17 geben als ihre Spezialität "Business Travel" an. Doch auch individuelle Fernreisen organisieren sie gerne.

„Flugbörse"

„Reisepunkt Eppendorf"

„Luna-Reisen"

„Shangri La"

„Reise Szene"

„Reisebüro Grindelberg GmbH"

l wieder er?

wirklich verdient hat, ist in die- s für Daheimgebliebene. Doch o gerne doch noch die Sonne en. Hier finden Sie Reisebüros r Minute helfen können …

Als „individuelles Reisebüro ohne Kettenanbindung“ präsentieren sich die Reisespezialisten von „Shangri La“ am Eppendorfer Weg 173. Südostasien, Griechenland und Mallorca sind bevorzugte Ziele, die das Reisebüro mit der Website www.shangrila24.de, Tel. 401 52 77 zu garantiert fairen, weil konzernunabhängigen Preisen anbietet.

Gerade noch hat „Reise Szene“ in der Löwenstraße 12, Tel. 480 80 84, www. reiseszene.de, zehnjähriges Jubiläum gefeiert. Aufgrund ihres „eigenen Nachwuchses“ bezeichnen sie sich jetzt vor allem als Familien-Reiseprofis, denn: „Eigene Erfahrungen sind am besten“ Hier einige Empfehlungen aus der Löwenstraße: „Bilderbuch-Landleben in der Toskana, die traumhaften Strände Kalabriens, Mittelmeerexotik auf den Liparischen Inseln, Honeymoon auf Mauritius, auf eigene Faust durch das Baltikum und lang bewährt, Mallorca von A bis Z!“

Direkt gegenüber den Grindelhochhäusern, Beim Schlump 2, an der Kreuzung Hallerstraße ist das „Reisebüro Grindelberg GmbH“, Tel. 410 10 88 gelegen. In Uninähe bietet das Reisebüro seit 1979 „Last-Minute-Reisen wie am Flughafen, Busreisen und spezielle Programme beispielsweise für Kuba, Griechenland, Spanien und Asien“. Die Reisespezialisten erheben keine Beratungs- oder Bearbeitungsgebühr und haben ihrer Lage entsprechend auch viele Jugend- und Studententarife im Programm.

Besonders Fernreisen etwa in die USA, die Karibik oder zum Indischen Ozean stehen bei „Reisefieber, selbständig reisen“ am Lehmweg 42, Tel. 480 63 00, www.reisefieber.de auf dem Programm. Firmendienst, Flüge und Reiserouten in aller Welt stellen die Profis jederzeit zusammen.

Manfred Lühring vom „Eppendorfer Reisezentrum“ in der Eppendorfer Landstraße 122, Tel. 47 77 77 ist Kreuzfahrtspezialist mit Boarderfahrung. Sein besonderes Angebot ist eine 8-tägige Kreuzfahrttour durch die Karibik, von und nach New York für nur 799,- Euro (die Anreise kostet extra). Neben See- und Flussreisen bietet das „Eppendorfer Reisezentrum“ auch Sport-, Fitness- und Wellnessreisen sowie Fern- und Individualreisen an.

Tallinn, Riga und Vilnius sind nur ein paar, der ausgefalleneren Reiseziele von „Mare Baltikum Reisen“, in der Eichenstraße 27, Tel. 49 41 11, www.mare-baltikum-reisen.de, ob als Gruppenreise oder individuell. Die neuen Mitgliedsländer der EU, Litauen, Estland und – aber wer will da schon nach dem Trauerspiel bei der EM noch hin – Lettland sind die Spezialitäten des unauffälligen Geschäftes auf dem kurzen Abschnitt der Eichenstraße zwischen Alardusstraße und Eppendorfer Weg.

Also: Nichts wie los. Wohin, müssen Sie dann allerdings doch selbst entscheiden. ■

“Reisefieber”

“Eppendorfer Reisezentrum”

“Mare Baltikum Reisen”

Fotos: Bloemeke

Stell Dir vor, das Bier ist kalt, der 42 Zoll-Plasma-Monitor ist einsatzbereit und Deine Mannschaft gewinnt in Dolby Surround ...
www.dc-robe.de
DC Robe
GET IT ONLINE

KUMON
Sicherheit in Mathematik
Konzentrationsfähigkeit
Selbstvertrauen
KUMON Lerncenter Hamburg Eimsbüttel
Tel. 53 30 83 90
Im Mai Probewochen nutzen!

Ihr Weinfachgeschäft in Eimsbüttel
WEINROT
Eppendorfer Weg 86 • 20259 HH
Tel.: 040 - 40 59 83

...rahmt alles individuell ein!
KRÜGER'S
Bilderrahmen Werkstatt
Lottestr. 57 · 22529 Hamburg
Telefon 553 11 95

HoheLuft Brücke
ACH WAS!
KUNST ENTSTEHT AUS MANGEL
Hier hätte Ihre Anzeige stehen können!
Das können Sie ändern!
Tel. 420 12 59

Hohe Weide

Unweit der Hoheluftbrücke erweitert sich das Kaiser-Friedrich-Ufer zu einem kleinen Platz. Ein malerisches Ensemble von Klinkerwohnblöcken mit runden Ecktürmen und Staffelgiebeln bildet den Eingang zur Hohen Weide. Wie die hellen Putzbauten der Kaifu-Genossenschaft zwischen Bogen- und Heymannstraße gehören sie zu einem jener Reformwohnviertel mit Genossenschaftsbauten, die Fritz Schumacher in den 20er Jahren als neuen „Gürtel um Hamburgs alten Leib" legte. Der Oberbaudirektor verstand sie als Gegenentwurf zur „steinernen Stadt" des 19. Jahrhunderts mit Massenwohnquartieren wie Eimsbüttel – nach seiner Auffassung ein Stadtteil „von beschämender Verantwortungslosigkeit" – und ihren Mietskasernen, die er als „palastwütige Mißgeburten" bezeichnete.

Erst seit den 60er Jahren haben wir einen Blick für ihre Qualitäten und freuen uns an ihrem Schmuckreichtum. An der Hohen Weide findet man nur noch zwei Etagenhäuser aus der Kaiserzeit. Sie stehen am anderen Ende der Straße, die 1880 vom Weidenstieg aus zunächst als kurzer Stumpf angelegt wurde.

Das Gebiet zwischen Isebekkanal, Schäferkampsallee und Gustav-Falke-Straße war, wie der Flurname „Hohe Weide" belegt, bis zum 19. Jahrhundert Wiesen- und Weideland und blieb bis nach dem Ersten Weltkrieg weitgehend unbebaut. Es gehörte zum Pachthof Schäferkamp des Klosters St. Johannis und gelangte erst 1875 in den Besitz Hamburgs. Die ehemaligen Klosterwiesen wurden zunächst als Gartenland genutzt und während des Krieges für die Anlage von Straßen erhöht. 1914 wurde die Hohe Weide bis zur Bogenstraße verlängert. Der Abschnitt bis zum Kaiser-Friedrich-Ufer erhielt 1921 seinen Namen.

Nach der Choleraepidemie von 1892 begann die Stadt jedoch, im Gebiet um die Schlankreye eine Infrastruktur öffentlicher Bauten zu schaffen, die in Eimsbüttel dringend gebraucht wurden.

Am Weidenstieg entstand 1895 die erste Realschule des Stadtteils. Von den kasernenähnlichen Volksschulen der wilhelminischen Zeit hebt sich der Backsteinrohbau durch aufwendigere Neorenaissanceformen ab. Die Schule erhielt 1915 an der Ecke Hohe Weide einen Anbau, dessen Krümmung von dem Erweiterungsgebäude aus dem Jahr 1960 fortgesetzt wird. Zusammen mit dem gegenüberliegenden postmodernen Geschäftshaus, dessen Rotunde das Motiv der abgerundeten Ecke aufgreift, bildet der Betonrasterbau einen interessanten Auftakt zur Hohen Weide.

Das Diakoniekrankenhaus Elim ist 1925-26 auf dem ersten Spielplatz Eimsbüttels errichtet worden. Jetzt sollen dem Umbau auch die Sparbier-Sportplätze geopfert werde.

Auf dem Terrain des Pachthofes Schäferkamp wurde 1895 eine „Volksbadeanstalt" errichtet. Sie verdankte ihre Existenz nicht zuletzt Defiziten auf dem Gebiet der Hygiene: Die meisten Eimsbütteler Wohnungen hatten kein Badezimmer. So

Die Badeanstalt Hohe Weide wurde 1895 als „Volksbadeanstalt" für die Körperpflege gebaut. Badezimmer gab es zu dieser Zeit in den Wohnungen Eimsbüttels selten.

gab es außer der nach dem Vorbild antiker Thermen entworfenen Schwimmhalle (ihr Pendant kam 1906 hinzu) auch Wannenbäder. Eimsbüttels erster Eimsbütteler Spielplatz (1900 angelegt) fiel mit seiner Regenschutzhalle 1925-26 dem Bau des Diakonissenkrankenhauses Elim zum Opfer. Die traditionsreiche Klinik soll demnächst in einem Diakoniegroßklinikum aufgehen. Standort wird trotz des Protestes einer Bürgerinitiative der Julius-Sparbier-Sportplatz Ecke Hohe Weide/Bundesstraße sein – eine Errungenschaft der 20er Jahre. Damals präsentierte sich Hamburg im Schlankreye-Gebiet als Stadt der Schul- und Wohnreformen sowie einer fortschrittlichen Jugend-, Sport- und Grünpolitik.

Das heutige Staatliche Studienseminar entstand nach dem Entwurf Fritz Schumachers 1914 als Lehrerseminar mit Übungsschule. Die kinderfreundlichen Motive an den Eingangsportalen weisen auf frühe reformpädagogische Tendenzen vor dem Ersten Weltkrieg hin. In der Weimarer Republik wurde das Seminar in eine Aufbauschule umgewandelt, an der begabte Volksschulabsolventen das Abitur erlangen konnten. Den Nazis war sie ein Dorn im Auge: Etliche ehemalige Schüler wurden Widerstandskämpfer.

Nachdem die braunen Machthaber im November 1938 die kleine Straße neben dem Gebäude, die seit 1921 an Anna Wohlwill (1841-1919), eine emanzipierte jüdische Pädagogin erinnerte, in Felix-Dahn-Straße umbenannt hatten, lösten sie 1939 die Aufbauschule auf.

Das 1938 errichtete HJ-Heim Bundesstraße 101/Ecke Hohe Weide wurde Zentrum der Aufmärsche von SA und HJ. Im Vergleich mit den „Genossenschaftsschlössern" gibt es sich bescheiden. Der kleinstädtische Habitus des Walmdachgebäudes kehrt in dem gleichzeitig entstandenen Wohnhaus Hohe Weide 20-22 wieder (Nr. 24-28 in der Nachkriegszeit ergänzt).

1949 wurde das ehemalige HJ-Heim als erstes „Heim der offenen Tür" wiedereröffnet. Hier sollten die Jugendlichen im demokratischen und freiheitlichen Sinne erzogen werden und ungezwungen ihre Freizeit verbringen.

Zwischen Bundes- und Heymannstraße weisen Straßensperren und Polizeischutz darauf hin, dass der Antisemitismus in

Hochsicherheitstrakt: Polizeischutz vor altem und neuem Antisemitismus.

Deutschland noch immer virulent ist: Zentrum und Synagoge der nach der Befreiung wiedererstandenen Jüdischen Gemeinde müssen vor Anschlägen geschützt werden. Die einstige reiche jüdische Infrastruktur war in der NS-Zeit zerschlagen worden, von den zahlreichen Synagogen der Hansestadt 1945 wenig oder nichts übrig geblieben. Der Neubau wurde erst 1960 eingeweiht – abseits vom ehemaligen Mittelpunkt jüdischen Lebens am Grindel. Die Verletzungen durch die Shoah verhinderten, dass er sich wie die vernichtete Bornplatz-Synagoge nach außen wendet. Die Dreiflügelanlage ist auf einen Innenhof orientiert. Wohn- und Gemeindebereich werden von der fünfeckigen Synagoge zusammengehalten, die statt einer Kuppel ein flaches Pyramidendach mit Davidstern besitzt. Der Raum bietet 370 Personen Platz. Thoraschrein an der Ostwand und Frauenempore entsprechen den Vorschriften des orthodoxen Ritus. Die Glasfenster stellen Symbole des Judentums dar: Davidstern, Gesetzestafeln, Thorarolle, Leuchter und Gewürzbüchse.

Sielke Salomon ■

Fotos: Bloemeke, Geschichtswerkstatt Eimsbüttel (2)

KONDITOREI **Gantert** BÄCKEREI

Lassen Sie sich verwöhnen – mit **feinsten Konditorwaren**, täglich **frischen Brötchen und Brot** und in unserem Stehcafé mit Erfrischungsgetränken, **Kaffee und belegten Brötchen**.

Eppendorfer Weg 250 · 20251 Hamburg
Telefon (0 40) 420 53 40

Elektro-Ruhland ER
e - Heizung e - Installation e - Geräte e - Beleuchtung
Eppendorfer Weg 251
20251 Hamburg
Tel: 420 64 66
email: info@elektro-ruhland.de
www.elektro-ruhland.de

Papier & Stift
www.papier-und-stift.de
Eppendorfer Weg 206 • 20251 Hamburg
Tel. 040/ 420 24 58 • Fax 040/ 420 24 31

Foley & Wiese
Friseure
Eppendorfer Weg 245
Tel.: 429 379 49

FAHRRÄDER • SERVICE • TOP-BERATUNG
VeloShop
Eppendorfer Weg 250 • 20251 Hamburg
Tel.: (0 40) 4 20 49 44 • www.Veloshop.de

Laufwerk
LAUFEN SIE...
... ZU UNS!
Hohelufthaussee 42 • 20253 Hamburg
Tel.: 040 / 27 808 777
Montags-Freitags 10-19 Uhr • Samstags 10-15 Uhr

Der große Sturm

Am 9. Juni in den frühen Morgenstunden hat sich besonders in Harvestehude das Stadtbild deutlich verändert: Ein Orkan fegte über die Stadt hinweg, der in der Klosterallee und im Innocentiapark ganze Baumreihen fällte. Spontan hat sich eine private Initiative um den Medienberater Andreas Wrede gegründet, in der sich einige prominente Anwohner versammelt haben, um den Park so schnell wie möglich wieder zu bepflanzen. Neben Spenden für die „Initiative Innocentiapark“, Konto 439 000 bei der Vereins- und Westbank (BLZ 200 300 00), freuen sich die Initiatoren auch über Sachhilfe. Der Kontakt: contact@andreaswrede.com. Aktuelle Informationen auf der Website www.initiative-innocentiapark.de. Ende des 19. Jahrhunderts war der Park im Stil englischer Gartenarchitektur entworfen worden. Auch wenn die Spuren des Sturms noch lange zu sehen sein werden, ist wieder Leben in den „Inno“ zurückgekehrt, die Sperrung ist aufgehoben.

Quartier Hoheluft e.V. begrüßt den Sommer

Mit einer Reihe von Aktionen will der Verein “Quartier Hoheluft e.V.” die eigenständige Identität des Stadtteils Hoheluft stärken. Den Auftakt machte ein **Sommergruß auf 1000 Luftballons,** die für kurze Zeit Geschäfte entlang der Hoheluftchaussee und am Eppendorfer Weg schmückten. Es beteiligten sich erfreulicherweise auch einige Geschäftsinhaber, die sich bisher nicht zum Beitritt entschlossen haben. **Jetzt plant der Verein eine Fahrradrallye im September und ein Fußballturnier im Frühjahr.** Vorschläge für weitere Aktionen und neue Mitglieder sind natürlich sehr willkommen! **Wer sich engagieren möchte, richtet sich bitte an die Adresse der Hohe*Luft* Brücke oder an Geschäfte mit dem Quartierslogo im Fenster.**

Herzlichen Glückwunsch!

Ob es Losglück, ständiges, hartes sonntägliches Training oder die eine oder andere Umstellung im Team der eiskalten Kicker vom 1. FC Gelatonis war, lässt sich nicht wirklich sagen. Doch beim diesjährigen, „Jack-Daniels-Memorial-Cup“ des 1. FC St. Pauli am 12. und 13. Juni verbesserten sich die Kicker vom siebten auf den fünften Platz unter immerhin 64 Mannschaften. Wieder mussten sie sich den Vorjahresturniersiegern, den Kiwis, in einem unglücklichen 2 : 1 geschlagen geben. Einziger Trost für Toni und seine Mannen: Die Kiwis haben auch in diesem Jahr gewonnen. Und es tut nicht so weh, gegen die Besten zu verlieren. Zwei Wochen nach dem Turnier feierte Toni seinen 34. Geburtstag. Doch trotz dieses Alters will er seine Fußballschuhe nicht an den Nagel hängen und im kommenden Jahr erneut um den Sieg mitkämpfen.

Fotos: Bloemeke (2), Rudi Simon

„Lasst es krachen!“

Die Band swingt: Martin Wiechmann, Claas Vogt, Günther Brackmann

Alle Großen des Blues-Genres haben sich in den letzten Jahren mit CDs hervorgetan, zu deren Produktion sie ihre „Freunde“ einluden, die ihre Karriere meist als Konkurrenten begleitet haben: B.B. King, der jüngst verstorbene Ray Charles, John Lee Hooker… Jetzt hat eine Institution der Hamburger Blues-Szene zum Stelldichein auf CD gebeten: „8 to the Bar“, Claas Vogt, Gesang und Gitarre, Martin Wiechmann, Kontrabass und Gesang und Günther Brackmann am Klavier.

Eigentlich muss man die Band um Claas Vogt live sehen und hören, an Gelegenheiten hierfür mangelt es in Hamburg und dem Rest der Republik nicht. Doch jetzt ist es dem Trio gelungen, mehr als eine Demo-CD zu produzieren, die mit 16 Titeln einen überaus partykompatiblen Einblick in den Kanon der Band zulässt. Auf „… swingin’ it“ haben sie sich großzügig in der Musikgeschichte bedient: „Mackie Messer“ von Brecht und Weil, „Ain’t That A Shame“ von Fats Domino und „St. James Infirmary“, an dem sich zuletzt auch Van Morrison versucht hat.

Die neue CD von „8 to the Bar“ … swingin’ it. Cover von Claus „Dixie“ Diercks

Aber die drei Profi-Musiker haben nicht wahllos alle Freunde gebeten, sondern Hamburger Musiker eingeladen, die der Platte ein besonderes Flair verleihen. So spielt beispielsweise Manusch Weiß auf zwei Stücken eine wunderbare Gitarre im Stil von Django Reinhardt und Katharina Thomsen bläst bei „Ain’t That A Shame“ fantastisch Baritonsaxophon. Auch wenn der geklopfte Bass von Martin Wiechmann und das Boogie-Klavier von Günther Brackmann eine wirklich solide Rhythmusgrundlage bilden und absolute Tanzbarkeit garantieren, unterstützt Martin Röttger die Truppe auf sechs Stücken mit Schlagzeug. Und Gitarrist und Sänger Claus „Dixie“ Diercks hat sich nicht als Musiker eingebracht, sondern hat das CD-Cover gestaltet.

Das erstklassiges Album ist direkt bei Claas Vogt, Tel. 691 26 41, unter www.eighttothebar.de und selbstverständlich bei allen Auftritten der Band zu beziehen.
Am 16. Juli wird die CD im Landhaus Walter im Stadtpark in der Hindenburgstraße 2 bei einem Doppelkonzert mit den Sinti-Musikern um Manusch Weiß vorgestellt.? ■

Fotos: Promo

Mitglied Quartier Hoheluft
Optiker Prigge
BRILLEN - KONTAKTLINSEN
Hoheluftchaussee 56 - 20253 Hamburg
Tel. 420 27 91 - www.optiker-prigge.de

GALERIE HOHE LUFT
HÄNGESYSTEME
BILDERRAHMEN
EINRAHMUNGEN
KUNSTDRUCKE
POSTKARTEN
GESCHENKE
Hoheluftchaussee 71
20253 Hamburg
Tel.: 040-420 65 35

HAMBURGER KOFFER-DISCOUNT
Taschen • Koffer • Rucksäcke
Qualitätsgepäck in Riesenauswahl
Samsonite • Alu-Rimowa
Delsey Stratic • Eastpak
z.B. Samsonite-Kabinentrolly
€ 79,90 € 49,90
Hoheluftchaussee 73

ALLOY
Goldschmiede-Atelier
Eppendorfer Weg 176 · 20253 Hamburg
Fon 040. 42 102 116 · www.goldschmiede-alloy.de
Sonderanfertigungen | Reparaturen
Umarbeitungen | Trauringe | Goldschmiedekurse

Juli

Donnerstag 1. Juli

Band Battle Vorrunde:
Klen Dathu, Moonpatrol, Lechterbeck
Lofft, in & Jan, Sunbomb, Spinners 56
20.00 Uhr
Logo

Freitag 2. Juli

Band Battle Vorrunde:
Brockmann, The Rovers, Licherloh, Gusto
Puppies on Acid, Venatic, Passing Craze
20.00 Uhr
Logo

Samstag 3. Juli

Flohmarkt
Uni Campus
Von Melle Park – Audimax
8.00 Uhr
Anmeldung: 2702766

II. Internationaler Eimsbüttler Orgelsommer
Ute Rendar (Schweiz)
12.00 Uhr
Christuskirche Eimsbüttel

Band Battle Vorrunde:
Spickspan, Mazai, 3 im Sinn, Sugar Breath
Iakrus, Skop, The Jeopards
20.00 Uhr
Logo

Sonntag 4. Juli

HoheLuft *Brücke* präsentiert:
Vernissage
Peter Boué
Illustrationen aus der HoheLuft *Brücke* und mehr
16.00 Uhr
Raum 2

Montag 5. Juli

!!!
Electric Rock aus Amerika
21.00 Uhr
Logo

Dienstag 6. Juli

Orange Goblins (Schweden) mit Support
Grand Magus (Schweden) und Withcraft
21.00 Uhr
Logo

Donnerstag 8. Juli

Skapa Flow – Whytokio (ex-Skaminister)
Ska-Rock
21.00 Uhr
Logo

Freitag 9. Juli

Voltaire
Poprock
21.00 Uhr
Logo

Samstag 10. Juli

Flohmarkt
Uni Campus
Von Melle Park – Audimax
8.00 Uhr
Anmeldung: 2702766

II. Internationaler Eimsbüttler Orgelsommer
Friedemann Kannengießer (Eimsbüttel)
12.00 Uhr
Christuskirche Eimsbüttel

Flohmarkt
10.00 Uhr
Seniorenzentrum St. Markus
Anmeldung: 40 19 08 39

HoheLuft *Brücke* berichtet:
Endhammer aus Hoheluft!
Mit Caput und
Urban Majik Johnson
Hard Music
21.00 Uhr
Logo

Sonntag 11. Juli

Der Isebek – Leben am Lauf eines verschwundenen Baches in Eimsbüttel Süd und Hoheluft
Teil 1: Von Altona zum Eimsbüttler Weidenstieg
15:00 Uhr
Treffpunkt: S-Bahnhof Holstenstr., Ausgang Stresemannstr.
Info: Galerie Morgenland:
Tel. 490 4622

Avoided (Schweden)
Support: Skaninchen
Melodic Punkt
21.00 Uhr
Logo

Montag 12. Juli

Slick Fitty (USA)
Rockabilly
21.00 Uhr
Logo

Dienstag 13. Juli

Ohrenschmaus mit B 201, Taurus, One Soul
New Rock
21.00 Uhr
Logo

Mittwoch 14. Juli

Pay TV – Ashton
Rock Music aus Amerika
21.00 Uhr
Logo

Donnerstag 15. Juli

11. Hamburger Rock Revival Festival
Thin Lynott-BaRRocks
(Thin Lizzy Cover)
21.00 Uhr
Logo

Freitag 16. Juli

11. Hamburger Rock Revival Festival
Quo - Texas T
(Status Quo Cover)
21.00 Uhr
Logo

Samstag 17. Juli

Flohmarkt
Uni Campus
Von Melle Park – Audimax
8.00 Uhr
Anmeldung: 2702766

II. Internationaler Eimsbüttler Orgelsommer
Michael Porr (Leverkusen)
Marcus Strümpe (Duisburg)
12.00 Uhr
Christuskirche

HoheLuft *Brücke* berichtet:
8 to the Bar
Release Party: „… swingin' it"
20.00 Uhr
Landhaus Walter

11. Hamburger Rock Revival Festival
Die Toten Ärzte
(Tote Hosen & Ärzte Cover)
21.00 Uhr
Logo

Sonntag 18. Juli

Flohmarkt Lokstedt
Sky-Markt, Troplowitzstr.
Info: Petra Pfensig,
Tel. 04163 823 000

Mittwoch 21. Juli

Vaile
Pop-Rock
21.00 Uhr
Logo

Donnerstag 22. Juli

11. Hamburger Rock Revival Festiva
Versus – Die Grohls
(Pearl Jam Cover trifft Foo Fighters Cover)
21.00 Uhr
Logo

Freitag 23. Juli

11. Hamburger Rock Revival Festival
Bon Scott
(AC/DC Cover)
21.00 Uhr
Logo

Samstag 24. Juli

Flohmarkt
Uni Campus
Von Melle Park – Audimax
8.00 Uhr
Anmeldung: 2702766

II. Internationaler Eimsbüttler Orgelsommer
Sigrid Gläßl (Alsterdorf)
12.00 Uhr
Christuskirche Eimsbüttel

11. Hamburger Rock Revival Festival
Zoo TV
(U2 Cover)
21.00 Uhr
Logo

Sonntag 25. Juli

Flohmarkt Grundstrasse
Info: Roswitha Franke,
Tel. 943 670 50

11. Hamburger Rock Revival Festival
Beatles 2000
(Beatles Cover)
21.00 Uhr
Logo

Dienstag 27. Juli

11. Hamburger Rock Revival Festival
Easy Living
(Uriah Heep Cover)
21.00 Uhr
Logo

Mittwoch 28. Juli

11. Hamburger Rock Revival Festival
Kyosk – Nö Class
(Kyuss Cover trifft Mötorhead Cover)
21.00 Uhr
Logo

Donnerstag 29. Juli

School's out Radio!
16.00 Uhr
Leben im Stadtteil
Radio FSK 93,0 Mhz
Info: Yvonne 444 654 69

11. Hamburger Rock Revival Festival
Cover me
(Bruce Springsteen Cover)
21.00 Uhr
Logo

Freitag 30. Juli

11. Hamburger Rock Revival Festival
The Backdoors
(Doors Cover)
21.00 Uhr
Logo

Samstag 31. Juli

Flohmarkt
Uni Campus
Von Melle Park – Audimax
8.00 Uhr
Anmeldung: 270 27 66

Flohmarkt Sternschanze

II. Internationaler Eimsbüttler Orgelsommer
Uta-Katherina George
(Eimsbüttel)
12.00 Uhr
Christuskirche Eimsbüttel

11. Hamburger Rock Revival Festival
ABBA Revival Band (Dänemark)
(DIE ABBA Cover)
21.00 Uhr
Logo

Live im Logo

Das Logo macht weiter, als gäbe es keine Sommerferien! Wer noch schulkinderlos Musik hören will, findet im Logo ein reiches Programm:

ENDHAMMER aus der Gärtnerstraße haben sich ihrem eigenen Bekunden nach „im Frühnebel des Hamburger Hafens" gefunden und versprechen, am 10. Juli mal „düster melancholisch, mal vor Wut und Ohnmacht um sich schlagend" heftigen Rock zu präsentieren.

Ganz neue Gruppen präsentieren sich im Band-Battle. Die Vorrunde findet vom 1.-3. Juli statt.

Wer lieber auf Altbewährtes setzt, findet beim „11. Hamburger Rock Revival Festival" vom 15. Juli bis zum 1. August diverse Cover-Bands, von den Beatles über U2 bis zu den Ärzten oder Bruce Springsteen.

Veranstaltungsorte

A.I.B.E.
Heußweg 67 · Tel. Tauschring: 560 98 42
Tel. Italienisch: 49 97 52
Alte Kapelle
Beim Schlump 85c · Tel 450 54 97
Birdland
Gärtnerstraße 122 · Tel. 40 52 77
Christuskirche Eimsbüttel
Tornquiststr. 75, · Infotel. 49 33 65
Das Kunstlabor
Heckscherstr. 50a · Tel. 41 49 59 15
Denkträume
Bibliothek-Archiv-Videoarchiv-Cafe
Grindelallee 49 · Tel. 450 06 44
www.denktraeume.de
FRISE Künstlerhaus e.V.
Arnoldstr. 26-30, Ottensen
Tel. 410 86 93 · www.frise.de
Galerie Marziart
Marion Zimmermann
Eppendorfer Weg 110 · Tel. 235 188 94
www.marziart.com
Galerie Morgenland
Geschichtswerkstatt Eimsbüttel
Sillemstraße 79 · Tel. 490 46 22
Gemeindehaus der Christopherus-Kirche
Helenenstr. 14 · Tel. 56 00 94 70
Gesamtschule Eppendorf
Breitenfelder Straße 39
Sinfonieorchester c/0 Ulrike Benhart
Tel. 547 97 05
www.sinfonieorchester-eppendorf.de
Gymnastikstudio Greta Gerdes
Hoheluftchaussee 97 · Tel. 422 60 81
Grindelallee 43
Haus 3: Hospitalstr. 3 Altona
Tel. 44 78 84 · www.Denktraeume.de
Guttemplerhaus Eppendorf e.V.
Eppendorfer Landstr. 39 · Tel. 47 07 87
Kino 3001
Schanzenstraße 75 · Tel. 43 76 79
www.3001-kino.de
Krankengymnastikpraxis Hanna Schilling/Olaf Stecker
Süderfeldstr. 41 · Tel. 47 47 07
Kulturhaus Eppendorf
Martinistraße 40 · Tel. 48 15 48
Kumon-Matheschule
Tel. 53308390
Landhaus Walter
Hindenburgstraße 2
Logo
Grindelallee 5 · Tel. 410 56 58
www.logohamburg.de
Mathilde · Literatur und Café
Bogenstraße 5 · Tel. 41 49 53 84
Marziart
Internationale Galerie und Malschule
Marion Zimmermann
Eppendorfer Weg 110 · Tel. 235 188 94
www.marziart.com
Offene Kirche
Loogeplatz 14/16 · Tel. 460 79 322
School's out! Radio
FSK UKW 93,0 · Tel. 43 25 00 46
Seniorenzentrum St. Markus
Gärtnerstraße 63 · Tel. 40 19 08-0
Stadtteilarchiv Eppendorf e.V.
Martinistraße 40 · Tel. 480 47 87
St. Markus Kirche
Heider Straße 1 · Tel. 420 19 48
St. Stephanus
Lutterothstraße 98
Theater N.N.
Hellkamp 68 · Tel. 36 61 66 88
Theatersaal der „Kaffeewelt"
Im Georg Asmussen Haus
Böckmannstr. 3 · Tel. 0163 786 10 88
Theater Zeppelin
Kaiser Friedrich Ufer 27
Tel. 422 20 62 · www.theaterzeppelin.de
Trostwerk
Weidenallee 21 · Tel. 43 27 44 11
Ware Werte
Eppendorfer Weg 273 · Tel. 48 22 03
www.warewerte.de

Meisenfrei
Café · Bar · Kneipe
Tägl. von 10.00 - 03.00 Uhr
Eppendorfer Weg 75 /Eimsbüttel
Tel: 491 91 21

...nur feiern müssen Sie selbst!
PARTY-SERVICE
Tel. 422 80 08
Fax 420 18 42
BÖTTGER & STROBL

FELDENKRAIS
Antje Kleinhuis + Renate Weber
Wochenenden, Gruppen und Einzelstunden
Fordern Sie unser Programm an unter Tel.: 040/40 02 12
»Das Zentrum« Feldenkraispraxis
Eppendorfer Weg 57a, 20257 Hamburg

salaxmedia

HAMBURG UNI CAMPUS JEDEN SAMSTAG
ANTIK-, FLOH- markt & kultur
im Audimax und Aussenflächen, 8-16 h.
Von-Melle-Park
040-270 27 66
www.marktkultur-hamburg.de
marktkultur hamburg

infoEppendorf.de

Wir haben nicht nur
Sonnenbrillen,

sonden auch große Brillen*
* Natürlich auch in Ihrer Glasstärke

PFEIFFER Optik

Bismarckstraße 97 · 20253 Hamburg
Tel. 040/4 20 52 90 · Fax 040/4 20 52 70

BLITZEN SIE ZURÜCK!
EIN DIODENRÜCKLICHT GRATIS BEI JEDER FAHRRADREPARATUR*
FAHRRADREPARATUREN OHNE ANMELDUNG
SCHNELLE SOFORTREPARATUREN
LEIHRÄDER AB €4,– WINTERCHECK FÜR €41,–
THE NEW CYCLIST
GRINDELBERG 45 · 20146 HAMBURG · TELEFON 040/4220658
*BEI VORLAGE DIESER ANZEIGE.

Reinste Liebe.

Mit Liebe backen wir, was die Natur uns gibt. Alle unsere Zutaten kommen aus kontrolliertem ökologischem Anbau.

Sie finden unser Bio-Backwerk gleich in Ihrer Nähe:
Eppendorfer Baum 47
Eppendorfer Landstraße 84
in 6 weiteren Läden in Hamburg
und in den Läden der EFFENBERGER Vollkorn-Bäckerei
Wir informieren Sie gerne unter: 040–655 99 30

Jetzt auch neu im AEZ

SPRINGER BIO-BACKWERK
... alles ökologisch

Der Kleinanzeigenmarkt

Kontakte

Sonntag … oder ein warmer Sommerabend, der einlädt, im Freien zu sitzen und zu klönen.
Ich (52 J., W); kulturinteressiert, mag Ausflüge, Spaziergänge, Foto + PC, Kochen, Radeln, Reisen.... will mal schauen, ob sich ein paar Menschen (m/w) finden, im Interessenfeld und Alter passend, einen Teil der freien Zeit gemeinsam zu erleben Tel. 429 11 579

Verkaufe

Medizinische Schautafeln der Firma Rüdiger – von „Akupunktur“ über „Augen“ bis zu „Füßen“. Stück 8,- Euro VHB, Tel. 48 47 80

Schöne Designer-Garderobe Stahlrohr, ca. T 38 cm, H 190 cm, B 190 cm, eine Ablagefläche aus Holz VHB 70,- Euro Tel. 32 33 43 30

20 m leichte Vorhänge, bodenlang, fertig dekoriert, hell uni, neuwertig, VB 450,-, Tel. 0178/722 42 25

Stühle, Original KFF-Design, Modell „SINUS“, 7 Stck, jeweils gleich. Rahmen aus Stahlrohr, Sitzfläche und Lehne aus hellem Holz. Auch Einzelverkauf. VHB 35,- Euro/Stck, Tel. 32 33 43 30

Hometrainer von Solex Sports, Sable 800 mit Kontrolleinheit Time/Speed/Puls. VHB 50,- Euro Tel. 0172 - 42 43 420

Moulinex Microwelle Y53. h 29 cm b 45 cm t 34 cm 10,- Euro Tel. 0172 - 42 43 420

IKEA Schuhschrank, 2 Jahre alt, 7 Fächer. Kiefer /Tür Metallgitter T 36 cm, H 190 cm, B 50 cm, 30 Euro, Tel. 0172 - 42 43 420

passen dazu: IKEA Kleiderschrank, 1 Kleiderstange 1 Fach. Kiefer /Tür Metallgitter T 50 cm, H 190 cm, B 100 cm, 50 Euro, Tel. 0172 - 42 43 420

Jobs

Flexible, weibliche Bedienung für abends im Isecafé auf 400 Euro Basis gesucht. Tel. 429 11 799

Private kostenlose Kleinanzeigen

Anzeigenschluss Montag 19. 07. 2004

Inkl. MwSt.

€ 40

€ 10

€ 0

Bitte einsenden an: HoheLuft *Brücke* · Eppendorfer Weg 200 · 20253 Hamburg

_____ Zeilen _____ €
Chiffregebühren _____ €
+ Farbe _____ €
Gesamt: _____ €

_____
Unterschrift

Name _____
Anschrift _____
_____
Telefon _____
E-Mail _____

Chiffre-Anzeigen + 5,00
Farbe + 10,00
Gesamtbetrag liegt in
bar bei ☐
als Verrechnungsscheck ☐